

Protokoll der Gemeindeversammlung am 31.05.2026 in der Gnadenkirche

Beginn: 11.35 Uhr

TOP 1 – Begrüßung und Vorbemerkungen

Pfr. Weiling begrüßt die Gemeinde und erklärt die Vorschriften zur Gemeindeversammlung.

TOP 2 - Wahl des Versammlungsleiters

Es muss ein Versammlungsleiter aus den Reihen der Gemeinde gewählt werden. Der Vorschlag aus der Gemeinde für den Versammlungsleiter ist Ingo Henschel. Ingo Henschel nimmt nach Wahl die Leitung an. Die Protokollführung übernimmt Sabine Lödige.

TOP 3 – Bericht über die Finanzlage

Der Finanzkirchmeister erläutert einleitend, dass er ein Grundverständnis von der finanziellen Situation der Gemeinde vermitteln möchte, ohne dass sich die Anwesenden allzu viele Zahlen merken müssen und geht dann auf die Inhalte der einzelnen Komponenten des Rechnungswesens (Haushalt, Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Bilanz ein.

Die Ev. Kirche in Westfalen hat ihr Rechnungswesen zum 01.01.2017 von der Kameralistik auf ein kaufmännisches Rechnungswesen umgestellt (das allerdings vom HGB in einigen Punkten abweicht).

Das Rechnungswesen besteht aus mehreren Elementen:

- Vor Beginn eines Jahres ist ein Haushaltsplan, aufzustellen, der den finanziellen Rahmen der Gemeinde jeweils für 1 Jahr festlegt
- Zum Jahresende wird die GuV erstellt, die das jeweilige Jahresergebnis Jahres in Form von Aufwendungen und Erträgen ausweist
- Ferner eine Bilanz, die Auskunft über das Vermögen und die Schulden der Gemeinde ausweist. Der Unterschied zwischen Vermögen und Schulden oder Aktiva und Passiva ist das Eigenkapital.

Das jährliche Ergebnis der GuV (Gewinn oder Verlust) wird in die Bilanz übernommen. Je nachdem ob es positiv oder negativ ist, nimmt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag entweder zu oder ab.

Protokoll der Gemeindeversammlung am 31.05.2026 in der Gnadenkirche

Nachdem wir jahrelang darauf gewartet haben, liegt nun endlich das Rechnungsergebnis für die Jahre 2017-2024 vor. Der Abschluss für 2025 steht allerdings noch aus. Die Zahlen sind also schon wieder etwas überholt.

Was können wir aus den Zahlen bis 2024 sehen?

In der GuV wurde in den 8 Jahren zusammengerechnet ein Bilanzergebnis (Gewinn) von 193 TE erzielt. Was sich auf den ersten Blick positiv anhört, ist es aber nicht, denn das Ergebnis der „gewöhnlichen kirchlichen Geschäftstätigkeit“ (also unsere laufenden Aufwendungen und Erträge von A wie Altarschmuck bis Z wie Zeltcamp) schließt mit einem Verlust von rd.97.000 € ab. **Die Gemeinde hat also über ihre Verhältnisse gelebt (ein sog. strukturelles Defizit)**. Nur durch Einmaleffekte wie den Verkauf einer ererbten Immobilie und die Aufteilung des ehemaligen Verbandsvermögens hat sich in der Gesamtbetrachtung ein positives Jahresergebnis ergeben.

Das ist die erste und zugleich wichtigste Nachricht ist also: Unsere laufenden Einnahmen reichen nicht aus, um die laufenden Ausgaben zu decken. Wir müssen uns mit unserem strukturellen Defizit auseinandersetzen. Das umso mehr, als der Superintendent einen Haushaltsausgleich bis ca. 2030 erwartet und das ist nicht mehr lange hin.

In Bezug auf das in der Bilanz abgebildete das Gemeindevermögen stellt sich die Situation noch etwas besser dar.

Unsere **Bilanz zeigt zum 31.12.2024 ein Eigenkapital von rd. 4,2 Mio. €**. Das entspricht einer sehr hohen Eigenkapitalquote von fast 93 %.

Um diesen Wert einordnen zu können, muss man sehen, wie die den EK gegenüberstehenden Vermögenswerte zusammengesetzt sind.

Es besteht rd. zur Hälfte (2,1 Mio. €) aus dem Wert der Gebäude und Grundstücke. Diese hohe Anlagenintensität ist negativ zu bewerten, weil man das Anlagevermögen nicht kurzfristig nutzen kann. Weitere 2 Mio. € entfallen auf Finanzanlagen. Diese Mittel sind größtenteils zweckgebunden für Rücklagen wie die Substanzerhaltungsrücklage und zweckgebundene Sonderposten, können aber für den Ausgleich von Haushaltsdefiziten verwendet werden.

Protokoll der Gemeindeversammlung am 31.05.2026 in der Gnadenkirche

Deswegen hier die zweite wichtige Aussage: Ohne Überlegungen, wie wir mit unseren Gebäuden und Grundstücken verfahren, kommen wir dauerhaft nicht weiter.

Rein rechnerisch würde das EK bei gleichbleibenden Bedingungen noch 40 Jahre reichen, bis die Gemeinde bilanziell überschuldet wäre. Allerdings gibt es umfangreiche Regeln, die einen Zugriff auf das EK reglementieren. Es wird also nicht funktionieren, die Situation auszusetzen und die Sanierungsbemühungen einfach auf die nächste Generation zu verlagern. Wir müssen jetzt handeln. Zu den Einschränkungen für einen Zugriff auf das Eigenkapital gehört, dass der sog. Vermögensgrundbestand von 2,3 Mio.€ vor einem Zugriff geschützt und nur mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde gemindert werden darf. Vorher müssen alle anderen Reserven aufgebraucht sein. Zieht man den Vermögensgrundbestand vom EK ab, würde das EK noch rd. 17 Jahre reichen. Es verbleiben dann noch 1,7 Mio. € an Kapitalvermögen, das grundsätzlich zum Ausgleich von Jahresfehlbeträgen verwendet werden kann. Zusätzlich hat die Gemeinde aber noch rd. 300.000 € aus sog. Sonderposten. Hierbei handelt es sich um teilweise sehr alte Erbschaften und Vermächtnisse, deren Verwendung aber auch größtenteils eingeschränkt ist.

Für 2025 gibt es noch keinen Abschluss. Bei der Haushaltsplanung sind wir von einem laufenden Defizit von rd. 32.000 € ausgegangen. Vermutlich werden wir etwas besser abschneiden. Genaues lässt sich erst sagen, wenn die Abschlussbuchungen vorliegen.

Das Jahr 2026 wird nochmal eine erhebliche Verschlechterung bringen. Durch geringere Kirchensteuerzuweisungen und die allgemeine Teuerung, geht unser Haushaltsplan von einem Defizit von fast 100.000 € aus. (Aufwendungen = 401.350 €, Erträge rd. 301.690 €).

Das entspricht einem Deckungsgrad von 75,17 %. Bei weniger als 75 % wären wir in die Haushaltskonsolidierung gemusst und hätten uns jede Maßnahme von Superintendenden genehmigen lassen müssen.

Auf Nachfrage werden von der Gemeinde als die größten Kostenverursacher vor allem die Personal- und Gebäudekosten genannt. Tatsächlich sind die wesentlichen Kostenblöcke

Protokoll der Gemeindeversammlung am 31.05.2026 in der Gnadenkirche

Gebäudeunterhaltung zzgl. Energie, Abgaben pp.

Personalkosten einschl. Honorare

Zuschuss an Kindergärten.

Den größten Anteil haben die Gebäude mit allen Nebenkosten wie Energie, Grundbesitzabgaben, Versicherungen usw.

Hinzu kommt, dass die Kirchensteuerzuweisung um rd. 19.000 € niedriger ausfällt, da ein Teil des Kirchensteueraufkommens einer Rücklage für die Pfarrversorgung zugeführt wird, wodurch die Verteilungsmasse sinkt.

Nach dem jetzigen Stand der Dinge wird sich durch die Vermietung des Anbaus in Emst ab dem 01.01.2026 eine moderate Verbesserung ergeben.

Man sieht also, dass die Entwicklung nicht hausgemacht ist und dementsprechend nur sehr schwer gegengesteuert werden kann. Das wird nur mittelfristig möglich sein und harte Einschnitte benötigen, die sich auf das Gemeindeleben auswirken werden, und das wird bei Ihnen sicherlich keine Freude auslösen. Mit dem Verzicht auf die eine oder andere Gemeindefahrt oder Jugendfreizeit weniger wird es nicht getan sein.

Auch die anderen Gemeinden im Kirchenkreis sind mit einer Ausnahme mehr oder weniger defizitär. Wie liegen im Kirchenkreis Hagen bei 15 Gemeinden an 10. Stelle. In unserem Kooperationsraum Süd ist hat sogar nur eine Gemeinde ein höheres Defizit.

Da fast alle Gemeinden Probleme haben, nimmt auch das Eigenkapital des Kirchenkreises immer mehr ab. Man rechnet aktuell mit einer Eigenkapitalreichweite von rd. 37 Jahren.

Deshalb sind **alle** Gemeinden aufgefordert, ihre Haushalte zu sanieren.

Der Superintendent hat im letzten Kooperationsrat deutlich gemacht, dass es keine Vorgabe gibt, wie viele Gebäude abgegeben werden müssen. Das Ziel aber muss sein, dass die Kirchengemeinden jährlich eine positive GuV und eine Eigenkapitalquote von mindestens 25% aufweisen und einen realistischen Blick (z.B. unvorhergesehene Reparaturen) auf die Unterhaltungskosten ihrer Gebäude haben.

Von einer positiven GuV sind wir weit entfernt.

Der Finanzkirchmeister schließt seinen Vortrag mit einem Zitat, das Albert Einstein zugeschrieben wird:

Protokoll der Gemeindeversammlung am 31.05.2026 in der Gnadenkirche

„Die reinste Form von Wahnsinn ist es, alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert“.

Das wird auch bei uns nicht funktionieren.

Fragen aus der Gemeinde:

Was sind die größten Kostentreiber?

Personalkosten, Energiekosten, Gebäude, Kindergärten

TOP 4 Pfarramtliche Entwicklung ab November 2026

Pfarrer Weiling berichtet der Gemeinde über die Stellenaufteilung in den Gemeinden des Kooperationsrats Mitte-Süd. Breckerfeld und Dahl können wir vernachlässigen, da dort die pfarramtliche Versorgung gesichert ist. Es geht um die Christus-, Dreifaltigkeits-, Emmaus- und Matthäusgemeinde. Es stehen drei Pfarrer zur Verfügung: Matthias Heuer, Maria Hinsenkamp und Uwe Stein.

Die Mitgliederzahlen der Emmaus-Gemeinde betragen ca. 2.800. Der Gemeinde steht ein Stellenanteil für eine Pfarrstelle von 75% zu. Ab dem 01.11.2026 werden wir keinen eigenen Pfarrer mehr haben. Die Christus-Gemeinde wird ab dem 01.08.2026 unversorgt sein.

Sabine Lödige berichtet von den Gesprächen im Kooperationsraum zur pfarramtlichen Versorgung und den zukünftigen Plänen für eine neue Leitung. Es wird eine pfarramtliche Verbindung der vier Gemeinden angestrebt.

Ein erster Entwurf für die pfarramtliche Versorgung sieht vor, dass die Christus- und die Matthäusgemeinde mit Maria Hinsenkamp zusammenarbeiten werden und die Emmaus- und die Dreifaltigkeits-Gemeinde mit Matthias Heuer.

Zwischen Emmaus und Dreifaltigkeit gäbe es dann im Wechsel Gottesdienste. Z.B. in den ungeraden Wochen in Emmaus (bis zu 3 GD) und in den geraden Wochen in Dreifaltigkeit (2 GD).

Die restlichen Sonntage müssten durch Prädikanten oder Ehrenamtliche versorgt werden. Es gibt inzwischen eine Planungsgruppe Andachten, die Vorschläge erarbeitet, wie Andachten mit Ehrenamtlichen zukünftig aussehen können.

Protokoll der Gemeindeversammlung am 31.05.2026 in der Gnadenkirche

Zum Thema Leitung nach dem Gemeindeleitungserprobungsgesetz (GLEPG) wird darüber nachgedacht, dass es demnächst keine Presbyterien mehr gibt, sondern eine Leitung aus der pfarramtlichen Verbindung und in den Gemeinden gäbe es Bezirks- bzw. Zentrumsausschüsse. Hier laufen noch die Gespräche und Beratungen. Dies sind bisher nur Überlegungen.

Dies sind bisher nur Überlegungen und Planungen. Es gibt noch keine Beschlüsse des Presbyteriums zu den weiteren Abläufen in der pfarramtlichen Entwicklung.

Fragen aus der Gemeinde:

Können weitere Gottesdienste durch Prädikanten angeboten werden?

Ja, es gibt eine Planungsgruppe in unserer Gemeinde, die die Planungen für Gottesdienste durch Prädikanten und Ehrenamtliche plant.

Wie viele Gottesdienste wird es für die Gemeinde geben?

Anhand des Stellenanteils von 75% stehen uns 3 Gottesdienst zu.

Stimmen aus der Gemeinde:

Es gibt noch weitergehende Gespräche im Kirchenkreis, durch die Planungen sich noch ändern könnten.

Wir sollten diesen Zusammenschluss als Chance sehen und uns auch für andere Gemeinde öffnen.

TOP 5 Gebäude und Liegenschaften

Der Baukirchmeister, Joachim Chuong, zeigt anhand einer Power-Point-Präsentation, die diesem Protokoll beigelegt wird, die Ergebnisse aus Gesprächen über die Gebäude und Liegenschaften der Emmaugemeinde, mit den Schwerpunkten Gesamtübersicht, Vergabe von Gebäuden und Grundstücken in Erb-

Protokoll der Gemeindeversammlung am 31.05.2026 in der Gnadenkirche

pacht, Gespräche mit Heilig-Geist, vorläufige Perspektiven für eine Übergangszeit.

Zusammenfassung zu Überlegungen zu Grundstücken und Gebäuden

▪ Gnadenkirche Holthausen

- Wohnhausnutzung der Kirche: unrealistisch
- Kindergartenerweiterung: muss in Zusammenarbeit mit „Kindergartenverbund“ geprüft werden

▪ Erlöserkirche Emst

- Pfarrhausvermarktung: realistisch, kann erst ab Mitte 2027 angegangen werden
- Vermietung „Anbau“: ab 01.06.2026 umgesetzt
- Verpachtung diverser aufgezeigter Grundstücke: muss auf Umsetzbarkeit in Einzelfällen geprüft werden

▪ Kooperationen mit Kath. Nachbarschaft „Heilig-Geist“

- Ziel ist gemeinsamen Nutzung von Gebäuden: Kontakte sind aufgenommen

▪ Standortfokussierung der Emmausgemeinde-Arbeit

- Ziel ist Optimierung der Gebäudenutzung: keine Konzentration auf Emst

Dies sind bisher nur Überlegungen und Planungen. Es gibt noch keine Beschlüsse des Presbyteriums zu den Gebäuden und Grundstücken.

Wortmeldungen/Fragen aus der Gemeinde zu TOP 5 und generell:

Ist die Frage nach einem Gemeindezentrum Holthausen als Gebäude Gnadenkirche noch aktuell?

Nein, es wurde niemand in Holthausen gefunden, der so ein Haus unterhalten kann.

Protokoll der Gemeindeversammlung am 31.05.2026 in der Gnadenkirche

Klaus Böhme bemängelt einige Aussagen, was den Erhalt der Erlöserkirche durch D4 angeht.

Er weist außerdem darauf hin, dass die Gespräche mit der Diakonie-Mark-Ruhr noch nicht abgeschlossen sind, was die Ausweitung des Kindergarten Holt-hausen angeht.

Sind mit den Maßnahmen, die vorgestellt wurden, die Verminderung des Defizites zu erreichen? Teilweise, ja.

Wie sind die Energiekosten auf die einzelnen Bezirke verteilt? Erlöser hat natürlich höhere Kosten

Man sollte nur noch einen Standort schaffen.

Gibt es in nächster Zukunft eine weitere Gemeindeversammlung?

In der alten Form wohl nicht, Versammlungsart wird sich aus der zu bildenden pfarramtlichen Verbindung ergeben.

Es wurde angemerkt, dass die Weitergabe von Informationen aus dem Presbyterium an die Gemeinde nicht immer offen kommuniziert wird. Es wurde zugesagt, dass zukünftig mehr Informationen an die Gemeinde weitergegeben werden, damit die Gemeinde auf dem Laufenden bleiben kann.

Vorschlag: Gemeindebeirat, wie in der Vergangenheit, wieder aufleben lassen.

Antwort: Es gibt schon genügend Ausschüsse, noch ein weiteres Gremium wäre sinnlos. Es wird darauf hingewiesen, dass Gemeindemitglieder jederzeit in die Zentrumsausschüsse können, um ihre Wünsche oder Bedenken zu äußern.

Wann und wo haben wir unser Gottvertrauen verloren? Wann und wo haben wir den Weg verloren? Nicht nur auf Erlöser oder nur auf Gnaden fokussieren. Wir müssen alles auf den Prüfstand stellen.

Wie können wir weiterwachsen? Jeder sollte darüber nachdenken, wie kann ich helfen, die Gemeinde weiter zu beleben.

Protokoll der Gemeindeversammlung am 31.05.2026 in der Gnadenkirche

Pfarrer Weiling stellt noch einmal klar, dass es keine Beschlüsse gibt eine Kirche zu schließen. Beide Gotteshäuser bleiben zunächst erhalten.

Der Versammlungsleiter schließt die Versammlung nach

- Aussagen, dass die Gremien der Gemeinde, verlässlich an den notwendigen Veränderungen arbeiten
- Dank, dass die Gemeindeversammlung durch eine konstruktive Grundhaltung zu den aufgezeigten Problematiken geprägt war.

Ende der Sitzung: 13:30 Uhr